

SIMS SCHREIBEN IM STUDIUM

**Praktische Tipps zum Abfassen
wissenschaftlicher Arbeiten**

**für
Studierende des B.A.-Studiengangs
Romanische Philologie
*Französisch / Italienisch / Spanisch***

Inhaltsverzeichnis

Hinweise für NutzerInnen.....	1
Aufbau und Verwendung des Handbuchs.....	1
Weitere Hilfestellungen zum Erwerb wissenschaftlicher Schreibkompe- tenz.....	1
A Konzeptpapier: Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Erste Schritte.....	4
B Beurteilungskriterien.....	15
C Notenstufen.....	17
D Checkliste für Hausarbeiten.....	20
E Häufige fachliche und stilistische Fehler in Hausarbeiten mitsamt Ver- besserungsvorschlägen.....	23
F Literaturhinweise.....	38

Hinweise für NutzerInnen

Aufbau und Verwendung des Handbuchs

Dieses Handbuch soll Ihnen zur Orientierung bei der Gestaltung von Inhalt, Form und Sprache Ihrer schriftlichen Arbeiten im BA-Studium dienen. Es setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die in einer bestimmten zeitlichen Abfolge für Ihren Arbeitsprozess relevant werden. Ihr Arbeitsprozess beginnt mit der schrittweisen Entwicklung des Themas Ihrer Hausarbeit im Zuge des Proseminars. Hierzu dient die Bearbeitung des **Konzeptpapiers (Kap. A)** in Absprache mit den jeweiligen Dozierenden. Seine Verwendung wird im Verlauf des Seminars durch die Dozierenden erläutert. Bevor Sie konkret dazu übergehen, Ihre schriftliche Arbeit zu verfassen, sollte das vollständig ausgefüllte Konzeptpapier durch die Dozierenden abgesegnet sein.

Im nächsten Schritt bereiten Sie Ihren Schreibprozess vor, indem Sie sich klarmachen, welche **Beurteilungskriterien (Kap. B)** Ihre schriftliche Arbeit erfüllen muss, damit Sie von vornherein ein bestimmtes Qualitätsniveau mit entsprechender **Notenstufe (Kap. C)** anstreben und erreichen können. Die Beurteilungskriterien und Notenstufen liegen für Studierende und Dozierende in identischer Form vor und dienen als einheitliche Grundlage der Benotung.

Auf dieser Grundlage können Sie mit dem eigentlichen Schreibprozess beginnen. Wenn dieser abgeschlossen ist, gilt es, sowohl die schriftliche Arbeit selbst als auch Ihren Arbeitsprozess als Ganzes noch einmal auf Vollständigkeit zu überprüfen. Hierzu dient die **Checkliste (Kap. D)**, mit deren Hilfe Sie für sich noch einmal Schritt für Schritt nachvollziehen können, ob Sie alle erforderlichen Aspekte der Anfertigung Ihrer schriftlichen Arbeit berücksichtigt haben. Ein letzter Blick auf **häufige fachliche und stilistische Fehler (Kap. E)** sollte Ihre letzte Durchsicht begleiten.

Den Abschluss dieses Handbuchs bilden **bibliographische Empfehlungen** rund um das Thema „wissenschaftliches Schreiben“.

Weitere Hilfestellungen zum Erwerb wissenschaftlicher Schreibkompetenz

Um Ihre wissenschaftlichen Schreibkompetenzen zu fördern und zu vertiefen, stehen Ihnen mehrere Hilfsangebote zur Verfügung, die an unterschiedlichen Institutionen angesiedelt sind und die z.T. verpflichtend, z.T. optional sind. Anreize zum wissenschaftlichen Schreiben sollen außerdem die wissenschaftlichen Proseminare anbieten.

1. Propädeutische Veranstaltungen zum Modul A1 „Philologisches Grundwissen“

Wann	1. Semester Teile A und B: Block in der ersten Semesterwoche Teile C und D: semesterbegleitend
Institution	Romanisches Seminar
Funktion / Ziel	Einführung und Orientierung im Studium, Vermittlung grundlegender studienrelevanter Techniken und Kenntnisse
Inhalt	Teil A: Blocktutorium: Studienorganisation, Referate und Präsentationen, Das Lesen wissenschaftlicher Texte Teil B: Führung durch die Fachbibliothek des Romanischen Seminars

	Teil C: Arbeitstechniken & Zeitmanagement Teil D: Einführung Universitätsbibliothek.
Verbindlichkeitsstatus / Kreditierung	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindlich! - Der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Moduls A1 wird vom Lehrenden eines Proseminars in den ersten 2-3 Semesterwochen von Ihnen eingefordert.
Ansprechpartner	Natalie Umard und die Hilfskräfte im Geschäftszimmer des Romanischen Seminars (GB 7/58) Dr. Daniel Kallweit
Weitere Informationen	„Informationen zu den Tutorien für Erstsemester“, hier für das Sommersemester 2019, eingesehen unter https://www.rub.de/romsem/service/RV_allgemein_SoSe2019.pdf (27.05.2019)

2. E-learning-Kurs „Trivial“

Der Kurs wird derzeit unter der Leitung von Daniel Kallweit und Bettina Full umstrukturiert. Änderungen sind daher vorbehalten.

Wann	<ul style="list-style-type: none"> - ab dem 3. Semester - soll mit einem Proseminar aus der Linguistik / Literaturwissenschaft / Landeskunde verknüpft werden - Am sinnvollsten ist es, das Angebot in dem Semester zu belegen, in dem die erste(n) Hausarbeit(en) geschrieben wird / werden.
Institution	Romanisches Seminar
Funktion / Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Schulung von Kompetenzen, die für die Abfassung von Hausarbeiten, Referaten, Präsentationen benötigt werden - dient der Verknüpfung von Fachwissen aus den Proseminaren und der Vermittlung wissenschaftlicher Techniken
Inhalt	z.B. Bibliographieren, Literaturrecherche, Formalia, Erstellen einer Gliederung, Layout von Hausarbeiten etc.
Verbindlichkeitsstatus / Kreditierung	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindlich - Ein Nachweis über drei Trivialschulungen während eines Semesters ist mit der Hausarbeit beim betreffenden Dozenten einzureichen (vgl. Checkliste bei Abgabe e. Hausarbeit). Das Prüfungsmodul kann erst dann angerechnet werden, wenn der Nachweis über die drei Trivialscheine erfolgt ist.
Ansprechpartner / weitere Informationen	PD Bettina Full, Dr. Daniel Kallweit
	https://www.ruhr-uni-bochum.de/romsem/studium/Trivial-Flyer.pdf (27.05.2019)

3. Schreibzentrum

Wann	bei Bedarf oder auf individuelle Anweisungen eines/r Lehrenden
Institution	Schreibzentrum am Zentrum für Wissenschaftsdidaktik (FNO)
Funktion / Ziel	Das Schreibzentrum ist eine universitätsweite Einrichtung für Studierende aller Fachrichtungen. Es bietet Kurse hinsichtlich aller Belange des wissenschaftlichen Schreibens für Studierende an, die hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden können.
Inhalt	Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick auf der Homepage des Schreibzentrums! Hier nur Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig wiederkehrende Schreibwoche und Schreibnacht - täglich angebotene Schreibberatung ohne Terminvereinbarung (in der UB) - Workshop „Hausarbeiten schreiben“ - Workshop „Argumentieren“ - Workshop „Wissenschaftlich formulieren“
Verbindlichkeitsstatus / Kreditierung	Empfohlen wird eine Hausarbeitsberatung in den offenen Sprechstunden sowie der Besuch gezielt ausgewählter Kurse, die Ihrem individuellen Bedarf entsprechen
Ansprechpartner	Offene Schreibsprechstunden in der UB (1. Etage), ohne Voranmeldung
Weitere Informationen	https://www.zfw.rub.de/sz/ (29.05.2019)

A Konzeptpapier: Wie schreibe ich eine Hausarbeit?

Erste Schritte

Name des Seminars	
Thema der Arbeit (evtl. auch schon Titel und ggf. Untertitel)	
Untersuchungsmaterial	
Fragestellung(en)	
These	
Recherchierte Forschungsliteratur	
Verwendete Methode	
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	
Entwurf einer Gliederung	
Weitere Fragen	

Kommentiertes Konzeptpapier

Name des Seminars	
Thema der Arbeit (evtl. auch schon Titel und ggf. Untertitel)	<p>Nennen Sie das Thema oder den Untersuchungsgegenstand Ihrer geplanten Hausarbeit, z.B. ein Thema, das Sie interessiert oder das Sie in einem Referat oder Essay bereits vertieft haben.</p> <p>Grenzen Sie das Thema ein!</p> <p>Überprüfen Sie Ihre Begriffe in der Themenüberschrift: Haben Sie fachwissenschaftliche Begriffe gewählt?</p> <p>Eine präzise Formulierung des Themas ist ein wichtiger und grundlegender Arbeitsschritt, aber die endgültige Überschrift sollte man erst am Ende wählen, denn es kann sein, dass sich die Fragestellung und die erwarteten Ergebnisse im Laufe der Analysearbeit verschieben, so dass die Überschrift am Ende den eigentlichen Untersuchungen angepasst werden muss.</p>
Untersuchungsmaterial	<p>Geben Sie an, an welchem Material Sie dieses Thema erarbeiten wollen! In der Linguistik handelt es sich oft um bestimmte Textkorpora / Primärtexte oder linguistische Phänomene. In der Literaturwissenschaft liegen Ihren Untersuchungen meist bestimmte Primärtexte zugrunde, z.B. ein Roman, ein Gedicht oder eine Kombination aus Primärtexten. In der Landeskunde analysieren Sie möglicherweise historisches Material, Textquellen oder auch audiovisuelles Material.</p> <p>Überprüfen Sie, ob Sie das Untersuchungsmaterial in Ihrer Überschrift angegeben haben, denn auch dadurch kann ein Thema eingegrenzt werden.</p>
Fragestellung(en)	<p>Formulieren Sie die Frage, auf die Sie in Ihrer Hausarbeit antworten möchten, zunächst in einem allgemeinen Sinne.</p> <p>Versuchen Sie dann, sie in weitere Unterfragen aufzugliedern.</p> <p>Hierarchisieren Sie Ihre Fragen: Was ist übergeordnet, was lässt sich verschiedenen Fragekomplexen zuordnen?</p> <p>Fragestellungen werden in der Einleitung einer Hausarbeit formuliert, denn sie strukturieren die gesamte folgende Denk-, Analyse- und Argumentationsarbeit. Wenn Sie während der Analysearbeit feststellen, dass Sie auf eine andere Frage antworten, als Sie eingangs gestellt haben, verändern Sie die Frage bzw. überdenken Sie Ihre Argumentationsschritte.</p>
These	<p>Eine These ist eine Behauptung, die mit wissenschaftlichen Methoden anhand eines vorher definierten Materials belegt werden soll.</p> <p>Wenn Sie bereits eine Fragestellung fixiert haben, können Sie sie in eine Arbeitsthese oder eine Hypothese formulieren, indem Sie eine erwartete Antwort auf die Frage antizipieren.</p> <p>Die These sollte eine prägnante affirmative Aussage sein und keine Fakten / Tatsachenbestände wiedergeben.</p> <p>Wenn Sie im Laufe Ihrer Untersuchung feststellen, dass Ihre Ausgangsthese sich als nicht zutreffend erweist, oder dass Sie zu anderen Ergebnissen kommen, formulieren Sie Ihre These um oder führen Sie sie detaillierter aus.</p> <p>Thesen werden ebenfalls in der Einleitung formuliert und sollten in einem sinnvollen Zusammenhang mit den Fragestellungen stehen.</p>
Recherchierte Forschungsliteratur	<p>For- Sie haben bereits Forschungsfragen und eine (Arbeits-)These entwickelt. Dadurch haben Sie Ihr Thema bereits eingegrenzt.</p> <p>Recherchieren Sie nun nach Literatur, die auf diese Frage eine Antwort geben könnte. Suchen Sie insbesondere nach einschlägigen / aktuellen Artikeln in fachspezifischen Datenbanken, indem Sie entsprechende Suchbegriffe eingeben. Wenn Sie keine / nur wenig Literatur finden, die direkt auf Ihre Kriterien passt, erweitern Sie Schritt für Schritt den Suchradius. Vernachlässigen Sie nicht allgemeine, grundlegende Literatur zum Thema. Möglicherweise finden sich hierzu Titel in der Seminarbibliographie.</p>
Verwendete Methode	<p>Nennen Sie den methodischen Zugriff, mit dem Sie Ihre Untersuchung anstellen wollen. Solche Methoden gehen meist aus der Seminararbeit hervor. Auch aus theoretischen Modellen, die im Seminar besprochen wurden, können methodische Zugriffe abgeleitet werden.</p>
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	<p>Sie brauchen für Ihre Hausarbeit eine fachwissenschaftliche Metasprache, die sich insbesondere in den von Ihnen verwendeten Begriffen zeigt. Diese wiederum bedürfen einer fachwissenschaftlichen Definition. Erstellen Sie eine geordnete Liste von fachwissenschaftlichen Begriffen, die für Ihre Arbeit relevant sein könnten. Diese können verschiedenen Teilbereichen entstammen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe (in Linguistik: Semantik / Pragmatik / Se-

	<p>miotik etc.; Literaturwissenschaft: Gattungsbezeichnungen, Begriffe aus Poetik und Rhetorik)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe, die aus dem Bereich der Theorie und Methode entnommen sind (in der Literaturwissenschaft oft Begriffe aus Narratologie, Dramenanalyse, rhetorische Textanalyse) - epochenspezifische Begriffe und Kategorien <p>Denken Sie daran, Ihre Begriffe nicht in einem landläufigen, sondern in einem wissenschaftlichen Sinne zu verwenden, indem Sie sie zunächst definieren und die Definition belegen.</p>
Entwurf einer Gliederung	<p>Überlegen Sie nach den bereits erfolgten Arbeitsschritten, wie neben Einleitung und Fazit insbesondere der Hauptteil aufgebaut sein soll, der meist eine Analyse des zugrunde gelegten Materials und eine Argumentation, die sich aus der Fragestellung / These ergibt, enthält. Diese Überlegungen sollten spätestens bis zur Vorbesprechung der Hausarbeit in der Sprechstunde der Dozentin/des Dozenten erfolgen und dort evtl. überprüft werden.</p>
Weitere Fragen	<p>Hier können Sie alle weiteren Fragen notieren, die Ihnen im Zusammenhang Ihrer Hausarbeit wichtig erscheinen.</p>

Exemplarisches Konzeptpapier (linguistische Hausarbeiten)

Wie schreibe ich eine linguistische Hausarbeit? – Erste Schritte

Name des Seminars	,Vom Vulgärlatein zum Altfranzösischen' (Modul bzw. Rahmenthema: Französische Sprachgeschichte: Von den Anfängen bis zum Mittelalter)
Thema der Arbeit	Keltische Substratphänomene im Französischen. Eine kritische Bestandsaufnahme
Untersuchungsmaterial	Verschiedene Theorien zur Erklärung und Interpretation der lautlichen, lexikalischen (und evtl. grammatikalischen) Spuren des keltischen Substrats in der französischen Sprache
Fragestellung(en)	Auf welchen sprachlichen Systemebenen (Lautsystem, Wortschatz [und evtl. Ortsnamenschatz], Grammatik) werden welche Phänomene des Gegenwartsfranzösischen einem keltischen Einfluss / Ursprung zugeschrieben? Auf welcher Systemebene lassen sich mehr Erscheinungen finden (und warum)? → primär <i>quantitative</i> Perspektive Sind alle diese Phänomene gleich plausibel? Inwieweit können – jeweils auf die zu betrachtende Systemebene bezogen – Unterschiede im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit und Qualität festgestellt werden? Kann z.B. im Kontext der lexikalischen Keltizismen eine Binnendifferenzierung in Bezug auf die vorherrschenden Begriffssphären, aus denen die Wörter stammen, vorgenommen werden? (Lässt sich daraus etwas über die Art des historischen Kulturkontaktes ableiten?) → primär <i>qualitative</i> bzw. <i>differenzierende</i> Perspektive.
These	Nicht alle der heute (oftmals auch in Einführungswerken aufgeführten) sprachlichen Erscheinungen, die den Kelten als Substratkultur zugeschrieben werden, lassen sich auch problemlos auf deren Urhebererschaft zurückführen; bei einer differenzierten und kritischen Betrachtung der verschiedenen Theorien lassen sich hier z.T. deutliche Abstufungen bzw. Unterschiede bezüglich deren Plausibilität und (Allgemein-)Gültigkeit finden.
Recherchierte Forschungsliteratur	Berschlin, Helmut / Felixberger, Josef / Goebel, Hans (2008): <i>Französische Sprachgeschichte</i> , Hildesheim: Olms. Delattre, Pierre (1970): „La théorie celtique et les substrats“, in: <i>Romance Philology</i> 23 / 4, 480-491. Felixberger, Josef (2003): „Sub-, Ad- und Superstrate und ihre Wirkung auf die romanischen Sprachen: Galloromania“, in: Ernst, Gerhard et al. (Hrsg.): <i>Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen</i> . Vol. 1 [= HSK 23.1], Berlin / New York: de Gruyter, 594-607. Kontzi, Reinhold (Hrsg.) (1982): <i>Substrate und Superstrate in den romanischen Sprachen</i> , Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Krefeld, Thomas (2003): „Methodische Grundfragen der Strataforschung“, in: Ernst, Gerhard et al. (Hrsg.): <i>Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen</i> . Vol. I [= HSK 23.1], Berlin / New York: de Gruyter, 555-567. Rohlf, Gerhard (1957): „Zur Methodologie der romanischen Substratforschung. Substratomanie und Substratophobie“, in: Reichenkron, Günter et al. (Hrsg.): <i>Syntactica und Stilistica. Festschrift für Ernst Gamillscheg zum 70. Geburtstag</i> , Tübingen: Niemeyer, 485-509. Wartburg, Walther v. (1951): <i>Die Entstehung der romanischen Völker</i> , Tübingen: Niemeyer.
Verwendete Methode	Argumentationsvergleich und -prüfung Grobe Leitkriterien: Um als genuin keltisches Phänomen zu gelten, ... - muss das Phänomen nur im attestierten Siedlungsgebiet dieses Substratvolkes vorhanden sein (geographisches Kriterium). - muss das Alter des Phänomens mit der historischen Kontaktkonstellation in Einklang zu bringen sein (chronologisches Kriterium → muss insbesondere bei lautlichen Erscheinungen zutreffen)
Definitionen, Arbeitsbegriffe	,Substrat' (evtl. ,Sprachwechsel', ,Interferenz')
Entwurf einer Gliederung	I. Einleitung - kulturhistorische Kontextualisierung der Romanisierung Galliens und kurze Skizzierung des keltisch-lateinischen Kulturkontakts bzw. Sprachwechsels - Nennung der Auswahl der zu untersuchenden (vermeintlich) keltischen Substratphänomene II. Vorstellung, Diskussion und Prüfung der verschiedenen Theorien zu den einzelnen Keltizismen im Französischen - Lautliche Ebene:

	<ul style="list-style-type: none"> • Sonorisierung der intervokalischen Verschlusslaute • lat. [-kt-] > afrz. [-jt-] • lat. [ū] > frz. [y] <p>- Lexikalische Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dominante Begriffssphären der lexikalischen Entlehnung als Indikator für das keltisch-lateinische Kulturgefälle • Vigesimalzählung <p>III. Resümee und Reflexion zum Status der historischen Sprachkontaktlinguistik als probabilistische, d.h. stark hypothetische Sprachforschung</p>
Weitere Fragen	

Exemplarisches Konzeptpapier (literaturwissenschaftliche Hausarbeiten - Spanisch) Wie schreibe ich eine literaturwissenschaftliche Hausarbeit? – Erste Schritte

Name des Seminars	Gold und Geld. Themen der Ökonomie in der Literatur des spanischen <i>Siglo de Oro</i>
Thema der Arbeit	Liebeskonzeptionen in Lope de Vegas <i>La dama boba</i>
Untersuchungsmaterial	Lope de Vegas comedia <i>La dama boba</i> (1613) sowie Forschungstexte (siehe unten), die sich mit dem Thema der Liebe in Dramen der Zeit Lope de Vegas beschäftigen
Fragestellung(en)	Welche Konzeptionen von Liebe werden in dem Drama von Lope de Vega aufgegriffen und auf welche Weise? In welchem Verhältnis stehen diese Konzeptionen zueinander? Bedingen sie sich gegenseitig oder schließen sie sich aus? Welches Verständnis zwischenmenschlicher und gesellschaftlicher Beziehungen ist mit den Konzeptionen verbunden? Wie werden die Konzeptionen versprachlicht?
These	Lope de Vega greift in seinem Drama auf den in seiner Zeit viel verwendeten und etablierten neuplatonischen Liebesdiskurs zurück; andererseits vertreten einige der Figuren in dem Drama ein ökonomisches Liebeskonzept. Diese zwei Liebeskonzeptionen stehen zunächst in einem oppositiven Verhältnis und treiben die Handlung voran; im <i>desenlace</i> jedoch löst sich der Konflikt auf. Durch die Gegenüberstellung dieses konventionalisierten neuplatonischen Liebesdiskurses mit einer frühneuzeitlichen Liebeskonzeption – der zufolge zwischenmenschliche Beziehungen nach ökonomischen Maßstäben definiert werden – entwickelt Lope die Liebesthematik der <i>comedia de capa y espada</i> und damit zusammenhängend auch das Liebeskonzept der Frühen Neuzeit entscheidend weiter.
Recherchierte Forschungsliteratur	Bass, Laura (2006): „The economics of representation in Lope de Vega’s <i>La dama boba</i> “, in: <i>Bulletin of Spanish Studies</i> 83/6, 771-787. Holloway, James E. Jr. (1972): „Lope’s Neoplatonism: <i>La dama boba</i> “, in: <i>Bulletin of Spanish Studies</i> 49/3, 236-355. Parker, Alexander A. (1986): <i>La filosofía del amor en la literatura española (1480-1680)</i> , Madrid: Cátedra. Wiedner, Saskia (2014): „Ansätze ökonomischen Handels in Lope de Vegas <i>La dama boba</i> (1613)“. In: Beatrice Schuchardt/Urs Urban (Hg.): <i>Handeln, Handlung, Verhandlung. Theater und Ökonomie in der Frühen Neuzeit in Spanien</i> . Bielefeld: Transcript, 113-135.
Verwendete Methode	Neben der Auseinandersetzung mit Liebeskonzeptionen in theoretischer Hinsicht v.a. Vergleich der im Werk präsenten Liebeskonzeptionen, zum einen auf der Handlungsebene und zum anderen auf sprachlicher Ebene.
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	<i>comedia de capa y espada</i> , <i>desenlace</i> , Platonismus, neuplatonisches Liebeskonzept, ökonomisches Handeln
Entwurf einer Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> I. Einleitung [Warum ist die Frage nach den verschiedenen Liebeskonzeptionen für <i>La dama boba</i> relevant? Kontextualisierung von Autor und Werk] II. Der neuplatonische Liebesdiskurs [Beschreibung von Ursprung und Ausgestaltung] III. Der ökonomische Liebesdiskurs im spanischen Barock IV. Die Liebeskonzeptionen in Lope de Vegas <i>La dama boba</i> - Liebe vs. Geld: Darstellung der Figurenkonstellation und der jeweiligen Zielsetzungen der Figuren (Liseo - Finea und Laurencio - Nise); Untersuchung der Entwicklung der Figuren und ihrer Interessen im Verlauf des Stückes; Umkehrung der Verhältnisse am Schluss? - Bezug auf sprachliche Ebene: Wo und wie werden die unterschiedlichen Diskurse erkennbar?
Weitere Fragen	Bis wann muss ich die Hausarbeit abgeben? Reicht es, wenn ich die Hausarbeit per E-Mail schicke?

Exemplarisches Konzeptpapier mit Vertiefungsstufen (literaturwissenschaftliche Hausarbeiten - Italienisch)

Wie schreibe ich eine literaturwissenschaftliche Hausarbeit? – Erste Schritte

Name des Seminars	Intermedialität in Romanen der <i>giovani scrittori</i> der 1980er bis 2000er Jahre
Thema der Arbeit (evtl. auch schon Titel und ggf. Untertitel)	<p>“Intermedialität in Andrea De Carlos Roman: <i>Treno di panna</i>” Genauer eingegrenzt: Vertiefungsstufe a) „Die Rolle von Film und Fernsehen in De Carlos Roman <i>Treno di panna</i>“ oder: „Funktionen von Photographie und Film und ihre Schreibweisen in De Carlos Roman <i>Treno di panna</i>“ Oder Sie entscheiden sich für ein Medium (Film oder Photographie) und ändern den Titel entsprechend um, z.B.:</p> <p>Vertiefungsstufe b) „Hyperrealität in De Carlos Roman <i>Treno di panna</i>“</p>
Untersuchungsmaterial	De Carlo: <i>Treno di panna</i>
Fragestellung(en)	<p>Vertiefungsstufe a) Die grundlegende Frage lautet: Welche Rolle spielen Film und Fernsehen im genannten Roman? Diese Frage lässt sich untergliedern und systematisch in weitere Fragenkomplexe aufteilen: z.B.:</p> <p>Welche Funktionen haben Photographie und Film einerseits auf der Ebene der erzählten Geschichte (<i>histoire</i> nach Genettes Narratologie), andererseits auf der Ebene der Darstellung (<i>discours</i>)? Zum <i>discours</i>: Inwiefern werden durch die Thematisierung dieser Medien literarische Schreibweisen angeregt, die in ihrer Machart die Verfahren der genannten Medien im Medium der Schrift / im Zeichensystem des Romans imitieren? Welche literarischen Techniken lassen sich dabei feststellen? An welchen Stellen des Romans sind diese Techniken im Roman besonders prägnant ausgeprägt und warum? Inwiefern tragen diese Techniken zur Aussage des Romans bei?</p> <p>Vertiefungsstufe b) Die übergeordnete Frage lautet: Inwiefern wird im genannten Roman durch die Thematisierung von Film und Fernsehen Hyperrealität (z.B. im Sinne von Jean Baudrillard) geschaffen? Wie werden auf Ebene der <i>histoire</i> Film und Fernsehen thematisiert, um Hyperrealität zu schaffen? Welche Schreibweisen befördern (auf Ebene des <i>discours</i>) hyperrealistisches Erzählen bzw. die Nivellierung von Film und Realität in der diegetischen Welt? Wie werden die Wahrnehmungsprozesse der Protagonisten durch die besprochenen Medien kontaminiert bzw. überhaupt bedingt? Durch welche literarischen Techniken / Erzähltechniken wird dies umgesetzt?</p>
These	<p>Vertiefungsstufe a) Film und Fernsehen sind nicht nur Gegenstände der dargestellten Welt, sondern wirken sich auch auf die literarische Darstellung (den <i>discours</i>) aus. Der <i>discours</i> imitiert bestimmte Techniken der Fremdmedien. (Dies ist eine erwartbarere These, die aber, wenn sie gut ausgeführt wird, ergiebig und wertvoll ist.)</p> <p>Vertiefungsstufe b) (Sie gehen noch einen Argumentationsschritt weiter und stellen eine spezifischere These auf): Durch die zu beschreibenden filmischen und fotografischen Schreibarten wird Hyperrealität inszeniert und reflektiert.</p>
Recherchierte schungsliteratur	<p>For- Greiner, Sabine: „Fotorealistisches Erzählen bei Andrea de Carlo am Beispiel von <i>Treno di Panna</i>“, in: <i>PhiN</i> 11 (2000), S. 1-9.</p> <p>Klettke, Cornelia: „Hyperrealistische Wahrnehmung und Intermedialität in Andrea De Carlos Roman <i>Treno di panna</i>“, in: <i>Horizonte</i> 1 (1996), S. 93-116.</p> <p>Klettke, Cornelia: <i>Simulakrum Schrift. Untersuchungen zu einer Ästhetik der Simulation bei Valéry, Pessoa, Borges, Klossowski, Tabucchi, Del Giudice, De Carlo</i>. München 2001.</p> <p>Huss, Bernhard: „Non c'è nessuna storia dietro nessuno degli elementi della scena“ – Zu</p>

	<p>„postmodernen‘ Mustern im Erzählwerk Andrea De Carlos“, in: <i>Horizonte</i> 5 (2000), S. 79-106.</p> <p>Meter, Helmut: „Liebesroman und Postmoderne in Italien – Das Beispiel De Carlo“, in: <i>Literaturwissenschaftliches Jahrbuch. Neue Folge</i> 38 (1997), S. 207-221.</p> <p>Nelting, David: „Funktionen der Stadt in den Romanen Andrea De Carlos“. In: Held, Gudrun / Peter Kuon / Rainer Zaiser (Hg.): <i>Sprache und Stadt. Stadt und Literatur</i>. Tübingen 2001, S. 309-320.</p>
Verwendete Methode	<p>Grundlegend: Erzähltextanalyse (z.B. Genettes Narratologie)</p> <p>Für Bsp. a) und b): Intermedialitätstheorien</p> <p>Für Bsp. b) zusätzlich: Theorien von Hyperrealität</p>
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	<p>Begriffe, die der Narratologie (nach Genette / Stanzel) entstammen, z.B.: Roman, narrativ, <i>histoire</i> / <i>discours</i>; Stimme, Fokalisierung, Modus, Distanz, heterodiegetischer / autodiegetischer / homodiegetischer Erzähler; allwissender / personaler / Ich-Erzähler, Erzählzeit – erzählte Zeit etc.</p> <p>Begriffe, die aus dem Bereich der Theorie und Methode entnommen sind, z.B.: Intermedialität, filmisches Schreiben, photographisches Schreiben, Systemreferenz, semiotisches System etc.</p> <p>Begriffe, die der Epoche, der literarischen Bewegung und ihrem ästhetischen Bestimmen entstammen, z.B.: postmodern / Postmoderne, <i>giovani scrittori</i>, Hybridität, Nivellierung von Hoch- und Trashkultur; Hybridisierung / Hybridität, etc.</p> <p>Grundlegende Begriffe der Linguistik: semantisch / Semantik; syntaktisch / Syntax, Pragmatik, <i>signifiant</i>, <i>signifié</i>, Zeichen, Zeichensystem, etc.</p> <p>Ein angemessener allgemeiner Wortschatz</p>
Entwurf einer Gliederung	<p>Für beide Stufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung: <ul style="list-style-type: none"> Darlegung, Kontextualisierung der These / Fragestellung / des Problems Nennung der Methode bzw. Theorien (Intermedialität, Theorien von Hyperrealität) Nennung der Textstellen, die daraufhin untersucht werden sollen 2. Kontextualisierungen und theoretische Zugriffe <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Einbettung des Autors in die literarische Strömung 2.2. Darstellung des verwendeten Intermedialitätskonzepts / Begriffs von Hyperrealität 2.3. Filmische und photographische Schreibweisen im Roman 2.4. Überblick über zugrunde gelegte Forschungsarbeiten <p>Vertiefungsstufe a)</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Filmisches / Photographisches Schreiben anhand ausgewählter Textstellen <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Die Rolle der Photographie / des Films auf der Ebene der <i>histoire</i> 3.2. (Analyse filmischer / photographischer Schreibweise anhand einer ausgewählten Textstelle, Titel des Unterkapitels richtet sich nach den Analyseinhalten) 3.3. (dasselbe Vorgehen anhand einer anderen einschlägigen Textstelle) 3.4. (evtl. eine dritte Analyse) <p>Vertiefungsstufe b)</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Die Erzeugung von Hyperrealität anhand von ausgewählten Textausschnitten <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Die Rolle von Photographie / Film auf der Ebene der <i>histoire</i> 3.2. (Analyse, wie aufgrund von filmischen / photographischen Schreibweisen Hyperrealität hergestellt wird anhand einer ersten Textstelle) 3.3. (dasselbe Vorgehen anhand einer anderen einschlägigen Textstelle) <p>Beide Vertiefungsstufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Fazit 5. Literaturverzeichnis
Weitere Fragen	

Exemplarisches Konzeptpapier (Landeskunde – Spanisch)

Wie schreibe ich eine Hausarbeit in der Landeskunde? – Erste Schritte

Name des Seminars	Historia y cultura femenina en la España contemporánea
Thema der Arbeit	Representaciones de la mujer en el cómic durante la dictadura de Francisco Franco
Untersuchungsmaterial	La saga <i>Las hermanas Gilda</i> (1949-1972), así como también una selección de fuentes secundarias sobre el tema (véase el listado bibliográfico).
Fragestellung(en)	¿Cuál era el papel de los tebeos durante el franquismo (socializar, adoctrinar, divertir, etc.)? ¿Qué tratamiento recibía la mujer en el discurso franquista? ¿Cómo se materializa en el cómic la identidad femenina y el papel de la mujer en la sociedad (educación, oficios, estética, etc.)? ¿Cómo evoluciona el tratamiento de la mujer en el cómic a lo largo de la dictadura franquista (temas, personajes, lenguaje, etc.)? ¿Cuál es el imaginario femenino que se proyecta desde el cómic, quién lo crea (historietistas, guionistas, editoriales) y con qué intención (testimoniar, divertir, criticar, etc.)?
These	El cómic, como medio de comunicación de masas, es reflejo de las características colectivas, costumbres y frustraciones del público lector. Las historietas publicadas (también en versión censurada) durante el franquismo son producto de una época. Reflejan el adoctrinamiento del régimen y un modelo (único) de ser mujer. Además, el cómic también nos permite observar cómo evolucionó el papel de la mujer durante este período y el efecto de la Revolución de 1968.
Recherchierte Forschungsliteratur	Garrido González, Elisa (ed.): <i>Historia de las mujeres en España</i> . Madrid: Síntesis 1997. Gallego Méndez, María Teresa: <i>Mujer, falange y franquismo</i> . Madrid: Taurus 1983. Moix, Terenci: <i>Los comics, arte para el consumo y las formas pop</i> . Barcelona: Bruguera 1968. Vázquez, Manuel: <i>Las hermanas Gilda. Recopilación</i> . Madrid: Sociedad General Española de Librería 2009.
Verwendete Methode	A partir del discurso franquista sobre la mujer y del discurso feminista de finales de los años sesenta, se analizará el tratamiento de la mujer y su evolución en la saga <i>Las hermanas Gilda</i> , publicada en la revista infantil y juvenil <i>Pulgarcito</i> entre 1949 y 1972.
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	Historieta, tebeo, viñeta, globo/bocadillo, imaginario, la Sección Femenina, heteropatriarcado, matriarcado
Entwurf einer Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Introducción (exposición de la tesis y de la estructura del trabajo escrito) 2. La identidad femenina en el franquismo: la mujer en el discurso franquista. <ol style="list-style-type: none"> a. Primera etapa de la dictadura (1940-1959) – Adoctrinamiento político y fortalecimiento de la estructura patriarcal b. Segunda etapa de la dictadura (1960-1975) – Las consecuencias del Plan de Estabilización (1959), el tímido aperturismo a nivel legislativo “La Ley de Derechos políticos, profesionales y de trabajo de la mujer” (1961), el impacto de la Revolución de 1968 3. El cómic español durante el franquismo – La risa de la posguerra 4. El tratamiento de la identidad femenina en el cómic: la saga de Manuel Vázquez <i>Las hermanas Gilda</i> (1949-1972) <ol style="list-style-type: none"> a. Imágenes de lo femenino en los personajes de Hermenegilda y Leovigilda. La figura de la “solterona”. b. El estado de soltería (adolescencia sentimental vs. desconfianza) en relación con el discurso franquista sobre la mujer. La frustración como mecanismo humorístico c. El proceso de infantilización (1955-1964): cambios de protagonismo bajo el efecto de la censura y el control sobre el contenido de la prensa infantil y juvenil d. La utopía femenina (1965-1972): traslado de la acción de la ciudad a un entorno bucólico. El nuevo humor surrealista. La soltería como libertad encubierta 5. Conclusión 6. Bibliografía
Weitere Fragen	¿Debo incluir un anexo con la selección de viñetas analizadas?

Exemplarisches Konzeptpapier (Landeskunde – Italienisch)

Wie schreibe ich eine Hausarbeit in der Landeskunde? – Erste Schritte

Name des Seminars	Musica e società italiana dall'Unità d'Italia a oggi
Thema der Arbeit (evtl. auch schon Titel und ggf. Untertitel)	La rappresentazione della donna italiana nella musica del Bel Paese dal 1980 a oggi
Untersuchungsmaterial	Opere e articoli risultanti da ricerche di carattere scientifico / accademico, nonché documenti storici rilevanti per il tema (interviste, testi di canzoni, articoli giornalistici, immagini, ...)
Fragestellung(en)	Come è cambiata la rappresentazione della donna italiana nei testi della musica italiana negli ultimi quarant'anni? Quali ruoli ricopre, quali aspetti della sua persona, della sua personalità e del suo ruolo sociale assumono importanza e quali si sono persi o sono mutati nel corso degli anni?
These	Il ruolo della donna, così come traspare dai testi delle canzoni italiane si è modificato, rimanendo tuttavia meno forte di quello che la donna ricopre nella realtà sociale, in accordo con le tematiche affrontate dai generi musicali.
Recherchierte Forschungs-literatur	<p>Antonelli, Giuseppe, <i>Ma cosa vuoi che sia una canzone</i>, Bologna 2010.</p> <p>Antonelli, Giuseppe, Il complesso pop su una tendenza recente dei testi di canzone, in Tonani, Elisa (a cura di), <i>Storia della lingua italiana e storia della musica: italiano e musica nel melodramma e nella canzone</i>, Firenze 2005, 219-32.</p> <p>Antonelli, Michele, <i>Non solo canzonette. Temi e protagonisti della canzone d'autore italiana</i>, Foggia 2002.</p> <p>Colombati, Leonardo, <i>La canzone italiana 1861-2011. Storie e testi</i>, Milano 2011.</p> <p>Ferraris, Angiola, <i>Una vita maleducata. La narrativa italiana (1981-1999) e la musica popolare dal rock all'hip hop</i>, Napoli 2002.</p> <p>Gatto, Paolo, <i>Il sesso, la donna, l'amore nella canzone italiana</i>, Firenze 1977.</p> <p>Jachia, Paolo, <i>La canzone d'autore italiana 1958-1997</i>, Milano 1998.</p> <p>Nobile, Stefano, <i>Mezzo secolo di canzoni italiane, una prospettiva sociologica (1960-2010)</i>, Roma 2011.</p> <p>Prato, Paolo, <i>La musica italiana. Una storia sociale dall'Unità a oggi</i>, Roma 2010.</p> <p>Salvini, Lucio, <i>Non erano solo canzonette, l'epoca d'oro della canzone italiana</i>, Milano 2015.</p> <p>Tabasso, Edoardo / Bracci, Marco, <i>Da Modugno a X Factor</i>, Roma 2010.</p>
Verwendete Methode	Analisi critica del genere delle opere attraverso il supporto di testi scientifici
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	Il paroliere, il cantautore
Entwurf einer Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Introduzione 2. Il ruolo della donna negli eventi sociopolitici italiani degli ultimi quarant'anni <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Il ruolo rivestito in e per la politica 2.2. Impatto mediatico delle donne: stampa, radio e televisione 3. Le canzoni di successo dagli anni Ottanta a oggi <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Rappresentazione della donna nei rapporti interpersonali 3.2. L'impegno politico nella canzone 3.3. La donna come personaggio pubblico 4. Conclusione 5. Bibliografia
Weitere Fragen	Come citare le canzoni a cui mi riferisco?

Exemplarisches Konzeptpapier (Landeskunde – Französisch)

Wie schreibe ich eine Hausarbeit in der Landeskunde? – Erste Schritte

Name des Seminars	Les relations franco-allemandes de 1789 à nos jours
Thema der Arbeit	Le traité de l'Élysée – Le mythe de la réconciliation
Untersuchungsmaterial	Ouvrages et articles scientifiques portant sur la thématique (pour d'autres sujets de mémoire, on pourrait utiliser par exemple des caricatures, des chansons, des œuvres littéraires etc...)
Fragestellung(en)	En quoi le traité de l'Élysée peut-il être considéré comme le début du rapprochement / de l'amitié franco-allemande ? Dans quelle mesure ce traité a-t-il été la pierre d'angle de la réconciliation des deux ennemis héréditaires ?
These	Le traité de l'Élysée transformant les ennemis héréditaires en amis est un mythe. Certes secondé par l'acte symbolique, le processus de réconciliation se base en grande partie sur le rôle prépondérant de la société civile.
Recherchierte Forschungsliteratur	Mandret-Degeilh, Antoine, Traité de l'Élysée / Élysée-Vertrag, in: Isabelle Guinaudeau / Astrid Kufer u.a. (Hrsg.), Dictionnaire des relations franco-allemandes, Bordeaux 2009, S. 261-265. Defrance, Corine, Die Meistererzählung von der deutsch-französischen „Versöhnung“, in: Bundeszentrale für politische Bildung, 2012. http://www.bpb.de/apuz/152064/die-meistererzaehlung-von-der-versoehnung aufgerufen am 02.07.19 Defrance, Corine / Pfeil, Ulrich (Hrsg.), Der Élysée-Vertrag und die deutsch-französischen Beziehungen 1945–1963–2003, München 2005. Defrance, Corine / Pfeil, Ulrich (Hrsg.), La France, l'Allemagne et le traité de l'Élysée, 1963–2013, Paris 2012. Frank, Robert, Le traité de l'Élysée : un lieu de mémoire franco-allemand?, in: Corine Defrance / Ulrich Pfeil (Hrsg.), La France, l'Allemagne et le traité de l'Élysée, 1963–2013, Paris 2012, S. 397-413. Ziebura, Gilbert, Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, Stuttgart 1997. Miard-Delacroix, Hélène, Réflexions sur la figure des couples franco-allemands de 1963 à nos jours, in: Allemagne d'Aujourd'hui, (2012) 201, S. 19-27.
Verwendete Methode	confrontation critique avec les ouvrages et articles scientifiques pertinents
Benötigte Definitionen, Arbeitsbegriffe	„amitié franco-allemande“
Entwurf einer Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Introduction 2. La genèse et l'impact du traité de l'Élysée <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Le traité improvisé dans le contexte de la Guerre froide 2.2. Un traité quasi-mort-né : tensions entre la France et l'Allemagne 2.3. Le symbolisme de la signature du traité de l'Élysée <ol style="list-style-type: none"> 2.3.1. Les couples franco-allemands et leurs gestes symboliques 2.3.2. Le traité d'Aix-la-Chapelle : le traité de l'Élysée 2.0 3. L'engagement de la société civile dans le processus de réconciliation <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Premiers rapprochements : initiative d'un groupe d'intellectuels suisses 3.2. Les jumelages franco-allemands : moteurs de l'amitié 3.3. Engagement des jeunes grâce à l'OFAJ 4. Conclusion 5. Bibliographie
Weitere Fragen	Est-ce que je peux citer des articles de journaux ?

B Beurteilungskriterien

A. Inhalt

A.1. Fragestellung (problemorientiert mit Inhalten auseinandersetzen)

Ist die Fragestellung klar und problemorientiert formuliert, sodass eine eigenständige Analyse- und Interpretationsleistung erfolgt, die über die rein beschreibende Wiedergabe von Forschungsliteratur und bekannten Sachverhalten hinausgeht?

A.2. Thema eingrenzen (Komplexität angemessen reduzieren)

Ist das (seminarbezogene) Thema so gewählt, dass es zu keiner Ausuferung hinsichtlich inhaltlich angrenzender Themen, Aspekte und Begriffe kommt, auf die im vorgegebenen Rahmen nicht angemessen eingegangen werden kann?

A.3. Mit Methode arbeiten

Wird in der Arbeit eine der Fragestellung, dem Thema, den Daten angemessene wissenschaftliche Vorgehensweise zugrunde gelegt und so beschrieben, dass der Gegenstand auf der Grundlage klar verorteter Theorien, Begriffe sowie empirischer Schritte sinnvoll verstanden und interpretiert ist?

A.4. Literatur qualitativ und quantitativ angemessen rezipieren

Sind die Inhalte und Gedanken, die zur Grundlage der Arbeit werden, aus zitierfähiger und fachlich-thematisch einschlägiger Literatur in angemessenem Umfang entnommen und kritisch durchdrungen worden?

Erfolgt bei der Recherche eine ausgeglichene und sinnvolle Einbeziehung unterschiedlicher wissenschaftlicher Publikationsformen, die es versteht, Literatur (von Einführungswerk bis Fachartikel) im Hinblick darauf zu beurteilen, ob ihre Einbeziehung eine aktuelle und inhaltlich/formal prägnante Darstellung von Problemen erlaubt?

A.5. Kohärenz und Stringenz herstellen

Ist logisch nachvollziehbar dargelegt, aus welchen Gründen ein Zusammenhang zwischen einzelnen konkreten Themen, Inhalten und Aspekten besteht oder im Rahmen der Arbeit aufgebaut werden soll (roter Faden)?

A.6. Relevanz beurteilen

Sind in den einzelnen Kapiteln und Unterkapiteln ausschließlich diejenigen Inhalte behandelt und dargestellt, deren Verständnis im Hinblick auf die Gesamtargumentation notwendig gewährleistet sein muss, um die Fragestellung sinnvoll beantworten zu können?

B. Form

B.1. Konventionen einhalten

Folgt die Form der Analyse den in Landeskunde, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft je vorgegebenen Kriterien oder Konventionen, sodass eine klare Interpretation aller Inhalte der Arbeit fachspezifisch möglich ist?

Ist über Zitationsweise und Quellenverweise nachvollziehbar, bei welchen Inhalten der Arbeit es sich um eine eigene Aussage und bei welchen Inhalten es sich um die Wiedergabe fremder Aussagen handelt?

B.2. Vollständigkeit und Übersichtlichkeit herstellen

Sind Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Textteil, Bibliographie, ggf. Anhang vorhanden und visuell nachvollziehbar gestaltet?

B.3. Zusammenhang im Inhalt mit Zusammenhang in der Form verbinden

Sind inhaltlich zusammenhängende Gedanken sinnvoll in den Zusammenhang eines Satzes, Absatzes, Unterkapitels oder Kapitels überführt?

C. Sprache angemessen und korrekt verwenden

Ist der Sprachgebrauch durchgängig so gewählt, dass in fachspezifischer Weise Verständlichkeit und Präzision, Einfachheit und Informationsreichtum in Einklang stehen (Fachterminologie, Fremdwörter vs. Gemeinsprache)?

Sind alle Ausdrücke so verwendet, dass ihr Bezug (ihre Referenz) eindeutig ist?

Ist die Sprache korrekt hinsichtlich

- Ausdruck?
- Orthographie?
- Grammatik?
- Interpunktion?

C Notenstufen

Sowohl die aktuell gültige als auch die zuvor gültigen Gemeinsamen Prüfungsordnungen für den Bachelor of Arts geben den Studierenden und auch den Lehrenden eine grobe Orientierung, wie die Beurteilung einer Prüfungsleistung in Form einer Note geschehen kann. So skaliert die aktuelle Prüfungsordnung (von 2016) die Noten in §12¹ wie folgt:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Auf Grundlage dieser – zugegebenermaßen recht knappen – Definition wurden die „(durchschnittlichen) Anforderungen“ bestimmt, welche in die drei großen Bereiche Inhalt, Sprache² und Form unterteilt wurden. Zu jeder Notenstufe steht Ihnen im Folgenden ein kurzer Text zur Verfügung, der Ihnen erkennbar machen soll, vor welchem Erwartungshorizont die Dozierenden des Romanischen Seminars Ihre schriftlichen Hausarbeiten beurteilen.

sehr gut (1,0 - 1,3)

Ihr Text stellt eine hervorragende Leistung dar, die die Anforderungen an die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeit sowohl inhaltlich und sprachlich als auch formal deutlich/eindeutig übertrifft. Die von Ihnen angelegte zentrale Fragestellung ist ebenso klar erkennbar wie Ihre sorgfältige Auseinandersetzung mit der zugrunde gelegten Literatur, mit der Sie eigenständig und sehr souverän umzugehen wissen. Die zentralen Thesen werden von Ihnen ohne sachliche Fehler dargestellt. Die intellektuelle Eigenständigkeit und Sicherheit lässt sich ferner an Ihrer einwandfreien sprachlich-stilistischen Ausdrucksweise ablesen: Der Text enthält keine Rechtschreib- oder Grammatikfehler, maximal einige Tippfehler. Auch die äußere Form Ihrer Arbeit entspricht den Konventionen der romanistischen Literatur- bzw. Sprachwissenschaft und bietet daher keinen Grund zur Beanstandung.

gut (1,7 - 2,0 - 2,3)

Ihr Text stellt eine gute Leistung dar, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen an die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten liegt, aber trotzdem kleinere

¹ Die entsprechende amtliche Bekanntmachung Nummer 1186 mit dem vollständigen Text der aktuell gültigen Prüfungsordnung ist als pdf-Dokument unter <https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/formulare/ordnungen/ab1186.pdf> einsehbar [22.06.2019].

² Arbeiten, die in der gewählten romanischen Schwerpunkt- bzw. Studiensprache verfasst werden, müssen mindestens dem Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens entsprechen.

Defizite aufweist. Es ist erkennbar, dass Sie sich sorgfältig mit der zugrunde gelegten Literatur auseinandergesetzt haben, da die zentralen Thesen in ihrer Darstellung höchstens wenige kleinere sachliche Fehler erkennen lassen. Zwar ist Ihr Umgang mit der verwendeten Literatur weitgehend als eigenständig zu bezeichnen, lässt jedoch nicht die Eigenständigkeit und Souveränität erkennen, die eine sehr gute Leistung auszeichnen. Sprachlich-stilistisch ist Ihre Arbeit völlig in Ordnung, allerdings weist sie einige kleinere Rechtschreib- und/oder Grammatikfehler auf; dies gilt auch für die äußere Form der Arbeit, die aber dennoch den Konventionen der romanistischen Literatur- bzw. Sprachwissenschaft entspricht.

befriedigend (2,7 - 3,0 - 3,3)

Ihr Text stellt eine befriedigende Leistung dar, die zwar den durchschnittlichen Anforderungen entspricht, jedoch aufgrund diverser Mankos nicht über diese hinausgeht. Auf den Inhalt bezogen können dies verschiedenartige Mängel sein: die Verarbeitung der zugrunde gelegten Literatur enthält sachliche Fehler; Ihre Darstellung ist insgesamt zu reproduktiv; die Unterscheidung von wichtigen und unwichtigen Aspekten ist Ihnen nicht durchgängig geglückt; Ihre Forschungsfragestellung steht nicht an allen Stellen Ihrer Arbeit im Zentrum der Argumentation; Ihre Darstellung wirkt streckenweise unsystematisch oder zu kurz, etc. Sprachlich-stilistisch ist Ihre Arbeit weitgehend in Ordnung, weist jedoch eine Reihe von Rechtschreib-, Grammatik- und Tippfehlern auf, die auf eine wenig sorgfältige Redaktion schließen lassen. Auch die äußere Form ist als akzeptabel zu bezeichnen, weil sie weitgehend den Konventionen der romanistischen Literatur- bzw. Sprachwissenschaft entspricht.

ausreichend (3,7 - 4,0)

Ihr Text stellt eine ausreichende Leistung dar, die trotz zahlreicher Mängel noch den Anforderungen genügt. Diese Mängel können sowohl inhaltlich und sprachlich als auch formal sein: die Auseinandersetzung mit der zugrunde gelegten Literatur ist als sehr oberflächlich zu bezeichnen; die Arbeit lässt eine stringente Orientierung an der angelegten Forschungsleitfragestellung vermissen; die Fragestellung ist nicht deutlich erkennbar; die Ausführungen beschränken sich auf eine reine Reproduktion der bearbeiteten Literatur und enthalten zahlreiche sachliche Fehler; Hauptthesen sind nur unzureichend erfasst worden, während irrelevante Aspekte langatmig thematisiert werden; die Darstellung zeichnet sich durch fehlende Systematik aus und ist als chaotisch zu bezeichnen. Sprachlich-stilistisch entspricht Ihre Arbeit weitgehend nicht den Erwartungen bzw. Anforderungen, was an häufigen Rechtschreib-, Grammatik- und Tippfehlern erkennbar ist. Auch die äußere Form der Arbeit ist gerade noch akzeptabel, verstößt aber in verschiedenen Punkten gegen die Konventionen der romanistischen Literatur- bzw. Sprachwissenschaft.

nicht ausreichend (5,0)

Ihre Arbeit ist nicht ausreichend, da sie entweder ein nachweisbares Plagiat darstellt oder aber aufgrund erheblicher Mängel in mindestens einem der drei übergeordneten Bereiche (Inhalt, Sprache, Form) den Anforderungen nicht mehr genügt. Diese Mängel können bspw. sein: Ihrer Arbeit liegt keinerlei Fragestellung zugrunde; die verarbeitete Literatur wurde nicht verstanden und deswegen sachlich falsch wiedergegeben; Ihr Text weist keine Kohärenz auf und/oder ist über weite Passagen nicht verständlich.

Sprachlich-stilistisch ist es Ihnen nicht gelungen, einen wissenschaftlichen Text zu erstellen, was zum einen an der Wahl eines nicht adäquaten Registers (z.B. zu umgangssprachlich), zum anderen an zu vielen Rechtschreib- und Grammatikfehlern liegt. Massive sprachliche Defizite führen automatisch zum Nicht-Bestehen der schriftlichen Prüfungsleistung. Die Konventionen der romanistischen Literatur- bzw. Sprachwissenschaft sind bzgl. der formalen Gestaltung der Arbeit nicht eingehalten worden.

D Checkliste für Hausarbeiten

Ruhr-Universität Bochum
Romanisches Seminar
Fakultät für Philologie

Checkliste für die Hausarbeit

Bevor ich meine Hausarbeit mit dem Titel

(Titel der Hausarbeit)

abgegeben habe, habe ich sorgfältig auf die im Folgenden aufgeführten Merkmale geachtet.

(Name, Vorname)

(Unterschrift)

1. Konzeptpapier wurde mit der Dozentin / dem Dozenten in der Sprechstunde abgesprachen

2. Trivial

- im Trivial (Moodle)-Kurs angemeldet
- Angebot zur Kenntnis genommen
- bei eventuellen Fragen Kontakt mit trivial@rub.de aufgenommen
- an der Schulung teilgenommen
- Trivialschein der Hausarbeit beigelegt

3. Das Deckblatt enthält folgende Informationen

- Name der Universität
- Name des Instituts (bspw. Romanisches Seminar)
- Titel des besuchten Seminars
- Angabe des Semesters (z.B. SoSe 2017 bzw. WS 16/17)
- Name der Dozentin / des Dozenten
- Titel der Hausarbeit (ohne Tipp- bzw. Rechtschreibfehler!)
- Name und Vorname der Studentin / des Studenten
- Adresse
- Matrikelnummer (keine Zahlendreher!)
- E-Mailadresse (@rub.de)
- Studienfächer
- Semesterzahl

4. Inhaltsverzeichnis

- Tipps im Trivial-Kurs gelesen und angewendet
- alle Kapitel sind nummeriert
- Seitenangaben der jeweiligen Kapitel sind vorhanden
- präzise Kapitelüberschriften (Beispiel 1: **nicht** „Frankreich nach dem Krieg“, sondern „die wirtschaftliche Lage Frankreichs nach dem Zweiten Weltkrieg“; Beispiel 2: **nicht** „Analyse des Sonetts von Garcilaso de la Vega“, sondern „Das petrarkistische Liebeskonzept im XXVII. Sonett von Garcilaso de la Vega“)
- Kapitel und Unterkapitel vorhanden
- gesamtes Layout: klar strukturiert, Schriftgröße 12 pt. (Arial 11 pt.)

5. Abstract (in landeskundlichen Seminaren nicht gefordert)

- Inhalt des Abstracts: Was wird untersucht, wie wird es untersucht und welches Ergebnis wird erzielt?
- 200-250 Wörter, maximal halbe Seite
- in der Studiensprache verfasst

6. Einleitung

- Bezug zum **Thema** des Seminars vorhanden
- Herleitung einer Fragestellung und / oder Entwicklung einer These
- **Fragestellung / These** wird deutlich formuliert
- die Gliederung der Arbeit bzw. die methodische Herangehensweise wird angekündigt
- Hinweise auf den Forschungsstand sind vorhanden (alternativ im Hauptteil)

7. Hauptteil

- präzise Kapitelüberschriften
- wenn nötig, Begriffsklärung / historischer Kontext im ersten Kapitel
- die Argumentation orientiert sich durchgehend an der Fragestellung / der These
- auf den roten Faden in der gesamten Arbeit wurde geachtet sowie auf die Übergänge zwischen den Kapiteln
- die Argumentation ist durchgängig belegt durch Forschungsliteratur

8. Fazit

- wichtige Ergebnisse werden zusammengefasst
- Antwort auf die Arbeitsfrage (s. Einleitung) wird gegeben
- Ausblick, Hinweis auf weitere offene Fragen

9. Literaturverzeichnis

- alphabetisch geordnet
- Einheitlichkeit der Zitierweise
- Zitierfähigkeit v.a. der digitalen Dokumente wurde nachgeprüft (siehe Tipps im Trivial-Kurs)
- fachlich thematisch einschlägige Forschungsliteratur wurde benutzt

- kein Wikipedia!

10. Eigenständigkeitserklärung

- Muster aus dem Trivial-Kurs wurde gelesen, datiert und unterschrieben

11. Sprache, Grammatik, Orthographie, Stil

- Arbeit wurde Korrektur gelesen
- Tippfehler wurden beseitigt
- keine unvollständigen Sätze vorhanden
- die Verwendung bzw. Nicht-Verwendung von *ich* und *wir* (bspw.: „In dieser Hausarbeit analysiere **ich** das Gegenwartsspanisch in Peru“) wurde mit der Dozentin / dem Dozenten abgeklärt³



12. Formalia

- Umfang der Hausarbeit (10-15 Seiten reiner Text) wurde mit der Dozentin / dem Dozenten abgeklärt
- Blocksatz wurde im Haupttext UND in den Fußnoten verwendet
- Schriftgröße: Times New Roman 12 pt. / Arial 11 pt. im Haupttext, aber 10 pt. in den Fußnoten
- Zeilenabstand 1,5 im Haupttext
- Einfacher Zeilenabstand in Fußnoten und bei eingerückten Zitaten
- auf der linken und rechten Seite wurde Rand gelassen
- sinnvoller Absatzgebrauch
- alle Seiten sind entsprechend der Vorgaben nummeriert

³ Idealerweise tritt der Autor eines wissenschaftlichen Textes hinter die Argumentation seines Textes. Während in den romanischen Sprachen die erste Person Plural in der wissenschaftlichen Schreibtradition etabliert ist, ist in der deutschen Wissenschaftssprache der Gebrauch der ersten Person Singular nur an den Stellen möglich, an denen der Autor seine eigene Forschungsleistung beschreibt oder dezidiert Stellung beziehen möchte. Die erste Person Plural wird nicht verwendet.

E Häufige fachliche und stilistische Fehler in Hausarbeiten mitsamt Verbesserungsvorschlägen⁴

E.1 Hausarbeiten in der Linguistik

		Kommentar
<p>Das italienische Wort <i>cavallo</i> (bedeutet Pferd) stammt z.B. vom lateinischen <i>caballus</i> mit der Bedeutung Ackergaul ab.</p>	<p>Das italienische Wort <i>cavallo</i> („Pferd“) lässt sich auf das lateinische Etymon <i>CABALLUS</i> („Ackergaul“) zurückführen.</p>	<p>Berücksichtigen Sie die sprachwissenschaftlich geläufigen typographischen Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrücke aus der Objektsprache (\cong Fremdsprache) werden stets <i>kursiv</i> geschrieben, • lateinische Lexeme werden i.d.R. in KAPITÄLCHEN gesetzt, • Wortbedeutungsangaben werden in einfachen Anführungszeichen (‚ ‘) aufgeführt.
<p>Die Schreibung für den Laut k variiert im Altfranzösischen: Es werden dafür qu, q, k, c und ch in mittelalterlichen Texten verwendet.</p>	<p>Das Phonem /k/ konnte im Altfranzösischen auf unterschiedliche Weise verschriftet werden: In den mittelalterlichen Texten finden sich dafür die Grapheme <qu>, <q>, <k>, <c> und <ch>.</p>	<p>Unterhalb der Wortebene gelten in der Linguistik folgende Notationskonventionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grapheme werden in spitze Klammern (< >) gesetzt, • Phoneme sowie Phone sind nach dem API- bzw. IPA-System zu transkribieren; Erstere werden zwischen Schrägstrichen (/ /), Letztere zwischen eckigen Klammern ([]) aufgeführt.

⁴ Da in den verschiedenen Fachwissenschaften (Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Landeskunde) verschiedene Traditionen hinsichtlich der Zitierweise oder aber auch der Gestaltung bibliografischer Angaben bestehen, weisen die im Folgenden angeführten Beispiele eine gewisse Uneinheitlichkeit in ihrer Gestaltung auf. Die Arbeitsgruppe hat sich bewusst für die Verwendung verschiedener Möglichkeiten entschieden und auf Einheitlichkeit innerhalb einer fachwissenschaftlichen Tradition geachtet.

<p>Dialekte haben oft einen schlechten Ruf.</p> <p>Die beiden Sprachen klingen schon vom Hören sehr unterschiedlich.</p> <p><i>Hui</i> lag im Altfranzösischen ganz nah phonetisch bei „oui“ und verursachte wohl im Alltagsgespräch viele Missverständnisse.</p>	<p>Dialekte verfügen gemeinhin über wenig Prestige / einen niedrigen Status.</p> <p>Der lautliche Abstand zwischen den beiden Sprachen erscheint relativ groß.</p> <p>Im Altfranzösischen bestand zwischen <i>hui</i> („heute“) und <i>oui</i> („ja“) Homophonie, wodurch es in der Alltagskommunikation zu Missverständnissen kommen konnte.</p>	<p>Bemühen Sie sich um eine elaborierte, distanzsprachliche Ausdrucksweise. Verwenden Sie das korrekte Fachvokabular, wann immer möglich.</p>
<p>Im 13. Jh. hat das Französische versucht, sich neben dem Lateinischen als Urkundensprache bemerkbar zu machen.</p>	<p>Im 13. Jh. wurde das Französische dahingehend ausgebaut, dass es neben dem Lateinischen als Urkundensprache Verwendung fand.</p>	<p>Reflektieren Sie stets, dass Sprachen Kommunikations„werkzeuge“ darstellen, die von Menschen / Sprachgemeinschaften gebraucht werden, und somit keine autonom handelnden Subjekte sind.</p>
<p>Einige Forscher haben herausgefunden, dass der Ortsname von Milano auf keltisches Substrat zurückgeht.</p> <p>Man hat im Jahr 1873 auch festgelegt, dass das Frankoprovenzalische (ein erfundener Name) eine eigene Sprache ist.</p>	<p>Nach Pellegrini (1990, 417) und Marcato (2009, 110) lässt sich der Ortsname <i>Milano</i> auf keltisches Substrat zurückführen.</p> <p>Die Zuerkennung einer sprachlichen Eigenständigkeit des Frankoprovenzalischen sowie die Einführung der entsprechenden Sprachbezeichnung gehen auf Graziadio Isaia Ascoli (1873) zurück.</p>	<p>Für eine differenzierte wissenschaftliche Betrachtung ist es notwendig, dass Sie argumentationsrelevante Aussagen und Forschungspositionen auf die entsprechenden Urheber und Quellen zurückführen.</p>
<p>Unter ‚Dialekt‘ versteht man nach dem Duden (2007, 397) die „regionale Variante einer Sprache“.</p>	<p>Nach dem <i>Lexikon der Sprachwissenschaft</i> versteht man unter ‚Dialekt‘ ein Sprachsystem, das zu anderen Systemen einen nur geringen typologischen Abstand aufweist und das sich durch seine regionale Gebundenheit wie auch eine fehlende Schriftlichkeit / Standardisierung charakterisiert (vgl. Bußmann 1990, 177).</p>	<p>Greifen Sie bei Begriffsdefinitionen oder -erläuterungen nicht auf allgemeine Nachschlagewerke zurück, sondern verwenden Sie dazu stets fachspezifische Lexika bzw. Literatur.</p>

<p>„Il est clair qu'à cette date, le français du roi a acquis dans toute l'aire gallo-romane le statut d'une variété de langue «supérieure, et plus élégante» que toute autre" (Lodge 1997, 182).</p> <p>„ Il forte declino dell'ingresso di parole dialettali e regionali non stupisce ... mentre il processo di rinnovamento del lessico contemporaneo è dominato dagli anglicismi e dai neologismi lanciati dai media " (Trifone 2010, 159).</p>	<p>„Il est clair qu'à cette date [1513], le français du roi a acquis dans toute l'aire gallo-romane le statut d'une variété de langue ,supérieure, et plus élégante' que toute autre" (Lodge 1997, 182).</p> <p>„Il forte declino dell'ingresso di parole dialettali e regionali non stupisce, [...] mentre il processo di rinnovamento del lessico contemporaneo è dominato dagli anglicismi e dai neologismi lanciati dai media" (Trifone 2010, 159).</p>	<p>Achten Sie darauf, dass bei direkt übernommenen Textstellen eine formal einheitliche Zitierweise zum Einsatz kommt; darunter fallen u.a. die Verwendung zusammengehörender Anfangs- und Schlusszeichen (z.B. „ “ oder “ ”) und der passenden Apostrophen. Bei Zitaten aus dem Französischen werden die dort gebräuchlichen Anführungszeichen [« »] durch im deutschsprachigen Raum übliche ersetzt. Treten in der wörtlich zitierten Passage ursprünglich doppelte Anführungszeichen auf, so werden diese durch einfache ersetzt; ansonsten muss jede Veränderung des Wortlauts (siehe beispielsweise Auslassungen) wie auch jegliche inhaltliche Ergänzung zum Zitat durch eckige Klammern ([]) gekennzeichnet werden.</p>
<p>[Hausarbeitstitel:]</p> <p>In welchen Kontexten wird heutzutage das Elsässische verwendet?</p> <p>Wo sprechen die Leute noch einen „reineren“ kampanischen Dialekt – in Salerno oder im Cilento?</p> <p>Die Karolingische Reform. Welche Ursachen lagen der Reform zugrunde und inwiefern konnte im Zuge ihrer Umsetzung ein neues Sprachbewusstsein der romanischen Volkssprachen begünstigt werden?</p>	<p>Das Elsässische – eine Bestandsaufnahme der aktuellen Verwendungsdomänen</p> <p>Eine kontrastive Untersuchung zur kampanischen Dialekttiefe in Salerno und im Cilento</p> <p>Die Karolingische Reform – Ursachen, Umsetzung und soziokulturelle Konsequenzen</p>	<p>Die in einer Hausarbeit untersuchte Fragestellung sollte nicht unverändert den Titel der Hausarbeit bilden: Konventionellerweise werden die Titel wissenschaftlicher Arbeiten im Nominalstil ausgedrückt; versuchen Sie, dahingehend Ihren Arbeitsauftrag umzuformulieren.</p>

<p>Die Bevölkerung bediente sich des Dialekts und nur eine kleine Minderheit war der italienischen Schriftsprache mächtig (vgl. Reutner / Schwarze 2011, 158). Verschiedene Kritiker wie Manzoni [...] verfolgten dasselbe Ziel einer einheitlichen italienischen Sprache (vgl. Reutner / Schwarze 2011, 158). Die Umsetzung des Ziels behinderten vor allem [...] die hohe Analphabetenrate der Bevölkerung, die zu kurze Schulzeit, schlechte Lebensbedingungen sowie Unterschiede zwischen Stadt und Land (vgl. Reutner / Schwarze 2011, 159).</p>	<p>./ (siehe Kommentar)</p>	<p>Vermeiden Sie es möglichst, mehrmals hintereinander aus derselben Quelle – im Extremfall sogar ausschließlich nur aus einem Buch – zu zitieren, denn dies erzeugt den Eindruck, Sie hätten sich kein differenziertes Bild von der Sekundärliteratur gemacht. Achten Sie stattdessen auf eine angemessene Quantität wie auch den Abwechslungsreichtum Ihrer Quellen.</p>
<p>Nun wird in diesem Kapitel auf die Thematik des Dialekts eingegangen. Zuerst wird dabei eine Definition des Dialektbegriffs gegeben. Danach wird eine Klassifikation der italienischen Dialekte vorgestellt.</p>	<p>./ (siehe Kommentar)</p>	<p>Es ist wichtig, dem Leser Orientierung zu geben und ihn darüber zu informieren, womit er in der Arbeit zu rechnen hat; überfrachten Sie Ihren Text allerdings nicht unnötig mit exzessiven Angaben zur Vorgehensweise.</p>
<p>In der folgenden Hausarbeit widme ich mich dem Thema der <u>sogenannten</u> historischen Lehnwortforschung. Ich beschäftige ich mich <u>sozusagen</u> mit Substratphänomenen im Italienischen. Es geht mir hierbei um zwei wichtige Punkte: Zum einen um den Ablauf des historischen Sprachkontakts und zum anderen um seine Spuren bis in die Gegenwart.</p>	<p>Die vorliegende Hausarbeit ist im Bereich der historischen Lehnwortforschung angesiedelt. Hierbei soll insbesondere der Substrateinfluss auf das Italienische untersucht werden – und zwar im Hinblick auf die Dynamik und den Ablauf des historischen Sprachkontakts sowie in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Übernahmeprozesse.</p>	<p>Wissenschaftliche Arbeiten verpflichten sich dem Ideal der Objektivität und Allgemeingültigkeit. Aus diesem Grund empfiehlt es sich dringend, einen Ich-Bezug zu vermeiden. Verzichten Sie auch auf den Gebrauch überflüssiger Adverbien und vager Begriffe.</p>
<p>Es leuchtet <u>selbstverständlich</u> ein, dass hier nicht alle Phänomene dargestellt werden.</p>	<p>./ (siehe Kommentar)</p>	<p>Vermeiden Sie ebenfalls subjektiv gefärbte Formulierungen; es handelt sich dabei um Wendungen, in denen Sie mehr oder minder implizit eine persönliche Meinung oder Wer-</p>

Insgesamt konnte auf überzeugende und sehr eindrucksvolle Weise dargestellt werden, wie stark sich die französische Sprache im Laufe der Geschichte verändert hat.

Es erklärt sich von selbst, dass nicht alle Quellen des Vulgärlateins gleich aufschlussreich sind, um einen Einblick in diese Sprache zu gewinnen.

Beim Status der Minderheitensprachen in Frankreich spielt die Politik eine enorm wichtige Rolle.

tung kundtun. Auch die Verwendung von **Superlativen** ist eine Form von zu stark exponierter Subjektivität und sollte deshalb umgangen werden.

Fallbeispiel ‚Schlusskapitel einer linguistischen Hausarbeit‘ mit Kommentierung

5. Fazit

Zum Abschluss dieser Ausarbeitung lässt sich nun rückblickend auf die anfänglich gelegten Schwerpunkte, die in der Einleitung vorgestellt wurden, und dann in den jeweiligen Kapiteln bearbeitet wurden, ein Resumée ziehen. Die Entstehung der französischen Sprache hat sich als **durchaus** schwierig herausgestellt, da es in der Geschichte auch **mehrere** prägende Ereignisse gab, die der Sprache dazu verholfen haben, Fortschritte zu erbringen, aber auch wiederum andere, **wodurch das Französische es nicht leicht hatte, sich durchzusetzen**. Etwas **was auffällig im Laufe der Bearbeitung war** ist, dass das Lateinische auch noch bis zum 16. Jahrhundert eine Oberhand hatte. Die wirkliche Akzeptanz von allen Seiten auf die französische Sprache bezogen, folgt erst **einige** Jahrhunderte später. Dennoch sollte man dabei die kleinen Erfolge **die sich vollzogen haben** nicht auslassen oder gar vergessen, denn alle möglichen Versuche, die **zum Teil** auch geglückt sind, haben dazu beigetragen, dass es der französischen Sprache immer mehr ermöglicht wurde **eine Einheit zu werden**. **Anhand dieses Beispiels ist deutlich zu erkennen, dass man nicht aufgeben sollte, nur weil einem ständig Steine in den Weg gelegt werden**. Was man ganz gut sehen kann, ist eben, dass die französische Sprache es nicht so weit gebracht hätte, wenn sie nicht alle die mitwirkenden Menschen und Befürworter gehabt hätte, die es sich zur Aufgabe gemacht hätten, dass das Französische eine eigene, anerkannte Sprache der Nation Frankreichs wird.

← Vermeiden Sie unnötige Angaben bzw. banale Erklärungen zur Vorgehensweise.

← Achten Sie darauf, dass Sie das Ursache-Wirkungs-Prinzip richtig darstellen: Sprachen sind keine Handelnden.



← Vermeiden Sie vage Begriffe und überflüssige Adverbien.

← Vermeiden Sie subjektive Wertungen und unwissenschaftliche Interpretationen.

← Vermeiden Sie eine umgangssprachliche Ausdrucksweise.

← falsche Interpunktion (fehlendes Komma)

E.2 Hausarbeiten in der Literaturwissenschaft

		Kommentar
<p>Das Gedicht „<i>Sonatina</i>“ von Ruben Dario, ein bekanntes Gedicht des Modernismus. Behandelt hier die Träume einer Prinzessin von Liebe und Freiheit, obwohl sie schon alles in ihrem Leben besitzt, vermisst sie trotzdem etwas Bestimmtes in ihrem Leben. Ihr reicht nicht mehr ihre Welt, sie fühlt sich alleine und ist deswegen traurig.</p>	<p>Das Gedicht „<i>Sonatina</i>“ von Rubén Darío ist eines der bekanntesten Gedichte des sogenannten <i>modernismo</i>. Es thematisiert die Träume einer einsamen und melancholischen Prinzessin, die sich nach Liebe und Freiheit sehnt. Durch ihren unermesslichen Reichtum findet sie kein Glück.</p>	<p>Sprachgebrauch entspricht auf allen Ebenen (Satzbau, Rechtschreibung, Ausdruck) nicht den Mindestanforderungen. Unvollständige Sätze stellen gravierende Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit dar. Berücksichtigen Sie die literaturwissenschaftlich geläufigen typographischen Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchtitel werden kursiviert, aber nicht in doppelte Anführungsstriche gesetzt; Titel von Gedichten werden i.d.R. in doppelte Anführungsstriche gesetzt, aber nicht kursiviert • Achten Sie auf die Rechtschreibung spanischer Namen! Auch Akzente gehören zur Sprachrichtigkeit.
<p>Das Gedicht besteht aus vier Strophen, von denen die ersten zwei aus jeweils vier und die letzten zwei aus jeweils drei Versen bestehen.</p>	<p>Es handelt sich bei dem vorliegenden Text um ein klassisches Sonett, bestehend aus zwei Quartetten und zwei Terzetten.</p>	<p>Kürzen, präzisieren, Fachbegriffe benutzen. Verwenden Sie das korrekte Fachvokabular, sofern notwendig.</p>
<p>In dem Text hat man das Gefühl, dass der Erzähler echt alles weiß. Er kann sogar die Gedanken anderer Personen beschreiben.</p>	<p>Es handelt sich um einen heterodiegetischen Erzähler mit Nullfokalisierung.</p>	<p>Fachbegriffe benutzen: Bemühen Sie sich um eine elaborierte, distanzsprachliche Ausdrucksweise. Vermeiden Sie subjektiv gefärbte und umgangssprachliche Formulierungen. Es handelt sich dabei um Wendungen, in denen Sie mehr oder minder implizit eine persönliche Meinung oder Wer-</p>

		<p>tung kundtun. Auch die Verwendung von Superlativen ist eine Form von zu stark exponierter Subjektivität und sollte deshalb umgangen werden. In einer literaturwissenschaftlichen Analyse geht es nicht um Ihren persönlichen Eindruck, den Sie vom Text haben, sondern um objektive Aussagen, die über einen Text getroffen werden können. Grundlegende fachwissenschaftliche Begriffe wie z.B. „heterodiegetischer Erzähler“ haben Sie in der Einführung in die Literaturwissenschaft erlernt und sind in entsprechenden Nachschlagewerken aufzufinden (z.B.: Klinkert, Thomas: <i>Einführung in die französische Literaturwissenschaft</i>. Berlin⁵2017).</p>
<p>[Hausarbeitstitel:] Wie sieht die Rolle der Frau im Siglo de Oro aus?</p> <p>Ursachen und schlimme Folgen des spanischen Bürgerkriegs</p>	<p>Das Frauenbild im spanischen <i>Siglo de Oro</i> am Beispiel der Novelle <i>La gitanilla</i> (1613)</p> <p>Ramón J. Senders <i>Réquiem por un campesino español</i> (1960) und die Schuldfrage</p>	<p>Die in einer Hausarbeit untersuchte Fragestellung sollte nicht unverändert den Titel der Hausarbeit bilden: Konventionellerweise werden die Titel wissenschaftlicher Arbeiten im Nominalstil ausgedrückt; versuchen Sie, dahingehend Ihren Arbeitsauftrag umzuformulieren.</p> <p>Literaturwissenschaftliche Hausarbeiten untersuchen Texte u.a. in ihrem historischen Kontext. Unternehmen Sie nicht den Versuch, eine Hausarbeit über historische Ereignisse und soziale Zustände zu schreiben.</p>
<p>In dem Drama taucht oft eine Rose auf. Wie man weiß ist die Rose eine wertvolle Blume und ein Symbol für die Liebe.</p>	<p>Das Symbol der Rose, das in dem Drama vielfach Verwendung findet, versinnbildlicht die Liebe der beiden Protagonisten zueinander.</p>	<p>Wissenschaftliche Arbeiten verpflichten sich dem Ideal der Objektivität und Allgemeingültigkeit. Aus diesem Grund empfiehlt</p>

	der.	es sich dringend, einen Ich-Bezug und Formulierungen mit „ man “ zu vermeiden. Verzichten Sie auch auf den Gebrauch überflüssiger Adverbien und vager Begriffe .
Der Erzähler beabsichtigt dem Leser eine realitätsgetreue Beschreibung der Wallfahrt zu liefern und legt sich am Vorabend des Pilgertags früh zur Ruh, um am nächsten Morgen in aller Frühe aufstehen zu können und rechtzeitig an der Wallfahrt teilnehmen zu können.	Der Erzähler beabsichtigt dem Leser eine realitätsgetreue Beschreibung der Wallfahrt zu liefern. Er geht am Vorabend früh schlafen, um früh aufstehen und rechtzeitig an der Wallfahrt teilnehmen zu können.	Vermeiden Sie ‚literarische‘ Formulierungen („sich zur Ruh legen“), die möglicherweise dem analysierten Primärtext entnommen sind.
Juan lenkt erst mal vom Thema ab und man merkt, dass er total sauer und angegründelt ist, dass seine Frau noch nicht wieder da ist.	Juan lenkt zunächst vom Thema ab. Anhand der Regieanweisung lässt sich jedoch seine Wut auf María eindeutig ablesen: „...“.	Vermeiden Sie umgangssprachliche Ausdrücke und Formulierungen! Bemühen Sie sich um eine wissenschaftliche Ausdruckweise . Belegen Sie Aussagen am Text!
Dem Duden nach ist eine Novelle eine „Erzählung kürzeren oder mittleren Umfangs, die von einem einzelnen Ereignis handelt und deren geradliniger Handlungsablauf auf ein Ziel hinführt“ (www.duden.de).	Novellen weisen verschiedene Merkmale auf. Dazu zählen beispielsweise die relative Kürze oder die Konzentration auf eine Haupthandlung. ⁴ 4 Vgl. Hess, Rainer: „Novelle“, in: ders. / Siebenmann, Gustav / Stegmann, Tilbert: <i>Literaturwissenschaftliches Wörterbuch für Romanisten</i> , Tübingen / Basel ⁴ 2003, 224.	Zur Definition von Begriffen sollten Sie nicht auf allgemeine bzw. nicht fachspezifische Nachschlagewerke (Fremdwörterbücher, Duden o.ä.) verweisen, sondern stattdessen auf Fachlexika – beispielsweise das <i>Literaturwissenschaftliche Wörterbuch für Romanisten (LWR)</i> .
García Lorca, Federico: <i>Bodas de sangre</i> , Madrid: Cátedra ¹⁹ 2007.	García Lorca, Federico: <i>Bodas de sangre</i> , hg. von Allen Josephs und Juan Caballero, Madrid: Cátedra ¹⁹ 2007.	Im Literaturverzeichnis sind die verwendeten kritischen Ausgaben der Primärtexte inklusive der jeweiligen Herausgeber anzugeben.

<p>Nach König (1995, 34) werden beide Bereiche, „<i>das harte Durchstehen der Widrigkeiten des bösen Geschicks und das Erreichen des sicheren Ruheplatzes</i>«, bereits im Prolog thematisiert.</p>	<p>Nach König (1995, 34) werden beide Bereiche, „das harte Durchstehen der Widrigkeiten des bösen Geschicks und das Erreichen des sicheren Ruheplatzes“, bereits im Prolog thematisiert.</p>	<p>Zitate werden durch Anführungsstriche gekennzeichnet; Zitate müssen aus diesem Grund nicht kursiviert werden (es sei denn, der Ausgangstext ist kursiv gesetzt). Verwenden Sie einheitliche Zeichen!</p>
<p>Der Roman beginnt damit, dass die Sonne aufgeht, was für die Liebe steht. Maria und Heinz werden beide in einem kleinen Dorf in den Anden geboren. Die Eltern von Maria sind Bauern, Heinz' Familie ist aber wohlhabend. Sie gehen nicht in die gleiche Schule [...] Am Ende sterben die beiden Protagonisten.</p>	<p>./ (siehe Kommentar)</p>	<p>Inhaltsangaben der Primärliteratur so kurz wie möglich halten, pointiert zugespitzt formulieren und auf jene Kernaspekte beschränken, die für die Leitfragestellung Ihrer Hausarbeit zielführend sind. Mit Ihrer Inhaltsangabe stellen Sie unter Beweis, dass Sie die Kernaspekte des Textes aufgespürt haben.</p>

Fallbeispiel ‚Einleitung eines literaturwissenschaftlichen Essays‘ mit Kommentierung

der (Anti-)Detektivroman *Il filo dell'orizzonte* von Antonio Tabucchi

In dieser Ausführung möchte ich auf die folgenden Thesen aus dem Seminar eingehen: „Der Roman von Tabucchi ist ein Anti-Detektivroman, weil das Erzählen der Detektivgeschichte verhindert, entstellt, behindert wird“. Die Ko-These dazu lautet wie folgt: „Die Detektivgeschichte wird entstellt aufgrund von Zeichentheorien, die der Dekonstruktion entnommen sind und deren Schlagwort 'différance' lautet“.

Um eine Antwort auf diese Thesen zu finden möchte ich zuerst auf den Aufbau eines Detektivromans Bezug nehmen und dann das Konzept der Dekonstruktion nach Derrida kurz erläutern. Im Anschluss daran soll es das Ziel sein, Beispiele für die Thesen zu sammeln und diese zu erklären, um dann letztendlich ein Fazit ziehen zu können.

Ein Detektivroman erzählt die Geschichte einer Ermittlung, in dem es zwei 'Untergeschichten' gibt. Zum einen nämlich die Geschichte der Ermittlung, die progredierend erzählt wird, und zum anderen die Geschichte des Tathergangs, welche zeitlich rückläufig erzählt wird.

← falsche Interpunktion (fehlendes Komma)

← Korrigieren Sie Rechtschreibfehler. Insbesondere in Titeln machen Sie keinen guten Eindruck!

← Vermeiden Sie, ‚ich‘ zu sagen. Formulieren Sie stattdessen unpersönliche, passivische Wendungen: In der vorliegenden Arbeit wird folgende These vertreten: ...

← Fremdsprachliche Begriffe im dt. Fließtext nicht in Anführungszeichen, sondern kursiv setzen: *différance*

← Semantisch falsch: auf Thesen antwortet man nicht, man stellt sie auf, vertritt, untermauert sie. Man sammelt keine Beispiele für die These, sondern man findet Argumente für oder gegen die These.

← Vermeiden Sie logische und syntaktische Redundanzen: *Im Anschluss daran wird die These mit Argumenten untermauert. / Ein Detektivroman gliedert sich in zwei narrative Ebenen.*

← Man vermisst eine Überleitung, z.B.: *Ein zentrales Merkmal des Aufbaus eines Detektivromans besteht darin, dass es zwei.../*

← Die literaturwissenschaftliche Terminologie ist unscharf: ... zwei narrative Ebenen. Man möchte wissen: Koinzidiert es mit der Trennung zw. intra- und extradiegetischer Ebene?

← Syntax: Der Satz ist unvollständig: *Eine narrative Ebene umfasst die Geschichte der Ermittlung und die andere narrative Ebene.....*

E.3 Hausarbeiten in der Landeskunde (Französisch – Italienisch – Spanisch)

  	  	Kommentar
---	---	------------------

Französisch

<p>Table des matières [...] 3. La réconciliation franco-allemande 3.1. Konrad Adenauer 3.2. Charles de Gaulle</p>	<p>Table des matières [...] 3. La réconciliation franco-allemande dans le contexte de la Guerre froide 3.1. Konrad Adenauer et une Allemagne au cœur de la Guerre froide 3.2. Charles de Gaulle et sa vision d'une Europe sans les USA</p>	<p>Essayez, le plus souvent possible, de donner des titres et sous-titres précis, d'ajouter un ou deux mots-clés. Ceci facilite la lecture de votre travail, mais vous aide tout particulièrement à synthétiser le contenu de vos chapitres.</p>
<p>Table des matières [...] 2.1 La création du Triangle de Weimar 2.1.1 Les objectifs particuliers de la France au sein du Triangle de Weimar 2.2 Le développement récent du Triangle de Weimar</p>	<p>Table des matières [...] 2.1 La création du Triangle de Weimar 2.1.1 Les objectifs particuliers de la France au sein du Triangle de Weimar 2.1.2 Les motifs de l'initiative allemande 2.2 Le développement récent du Triangle de Weimar</p>	<p>Si vous avez un chapitre numéroté 2.1.1, vous devez absolument en avoir au moins un autre, numéroté 2.1.2!</p>
<p>Dans ce travail il se traite de la relation franco-allemande concernant des stéréotypes.</p>	<p>Ce travail traite le thème des stéréotypes dans les relations franco-allemandes. Dans ce travail, il s'agit des stéréotypes dans les relations franco-allemandes.</p>	<p>Faites attention aux structures lexicales que vous employez. Pour pouvoir varier votre vocabulaire, n'hésitez à utiliser des ouvrages de référence tel que Valérie Deinert / Christoph Wurm, <i>Phrases-clés pour l'écrit et l'oral. Wortschatz für Tex-</i></p>

		<i>arbeit und Kommunikation</i> , Stuttgart 2014 ; vous pouvez aussi, lors de vos lectures d'ouvrages et d'articles de revues scientifiques de langue française, relever des mots et des tournures intéressantes pour vous en servir lors de la rédaction de vos propres travaux.
La conclusion présente les résultats du travail et répond à la problématique.	Après avoir énoncé les résultats principaux de notre recherche, la conclusion va apporter dans un premier temps une réponse différenciée à notre problématique, à savoir dans quelle mesure le traité de l'Elysée vu comme le début de l'amitié franco-allemande est un mythe. Il s'agira dans un second temps de compléter notre réponse en incluant les dernières évolutions suite à la récente signature du Traité d'Aix-la-Chapelle.	Vous pouvez soit ne pas utiliser cette phrase « si évidente » soit le faire mais en donnant des informations plus concrètes et dépassant les banalités.
Comme nous l'avons vu dans le cours de Mme Piquet, les régions françaises sont très diverses. Comme nous l'avons vu pendant le semestre dernier, la haine avait dominé les relations entre la France et l'Allemagne à partir de la guerre franco-prussienne de 1870-71.	La France présente dans son ensemble une grande diversité de paysages, de traditions, de langues et cultures régionales. Les relations entre la France et l'Allemagne sont caractérisées particulièrement à partir de la guerre franco-prussienne de 1870-71 par un sentiment de haine.	Il ne faut pas donner de référence portant sur un cours ou sur un enseignant ou une enseignante. Seule la thématique est ici importante.
Le 13 mai 1958, la guerre d'Algérie conduit à la chute de la quatrième République. « Le fondateur du nouveau régime et de la nouvelle république avec la constitution du 4 octobre 1958 est	Le 13 mai 1958, la guerre d'Algérie conduit à la chute de la quatrième République. C'est par la constitution du 4 octobre 1958 que la cinquième République va être fondée par Charles de Gaulle	Il faut toujours se demander s'il est vraiment nécessaire de citer littéralement un passage ou des phrases d'un ouvrage. Dans

<p>l'homme du 18 juin 1940, le résistant et le libérateur du pays. »⁷</p>	<p>qui, à ce moment-là, jouit auprès des Français de son image de résistant et de libérateur de la France.⁷</p>	<p>l'exemple, cela n'est pas nécessaire puisque la citation ne donne que des faits qui peuvent être très bien évoqués sans être cités littéralement.</p>
<p>Une des premières personnes qui possédait l'album de Barbara à Göttingen était un employé de la poste. Il apprit le succès de la chanson par les « französischen Gäste des Ostpreußentreffens im September, die ihm davon erzählten und sich ein bisschen wunderten, dass man es in Göttingen noch gar nicht wusste. »</p>		<p>Ne mélangez pas deux langues dans une seule phrase!</p> <p>Remarque: Ici aussi, la citation littérale est inutile!</p>

Italienisch

<p>Il testo parla di Il testo si tratta di</p>	<p>Il testo affronta/analizza/contiene/descrive/espone/tratta</p>	<p>Attenzione al registro linguistico e ai falsi amici.</p>
<p>Credo che sia necessario</p>	<p>Sarà necessario probabilmente</p>	<p>Evitare la forma verbale alla prima persona singolare, sostituendola, laddove possibile con la prima persona plurale o con espressioni impersonali.</p>

Spanisch

1. La economía española desde 1975	1. La economía española desde 1975 hasta 2008 1. La economía española desde 1975 hasta la actualidad	Escribe epígrafes precisos y completos.
Este trabajo trata principalmente de las mujeres durante el Franquismo.	En este trabajo analizamos el papel de las mujeres durante el Franquismo.	Aunque es posible utilizar “el trabajo” como sujeto, no conviene repetir constantemente esa estructura. Es mejor hacer uso de la primera persona del plural.
“Las Meninas” Kesser, Caroline (1994): „Las Meninas von Velázquez. Eine Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte“, Berlin: Reimer.	<i>Las Meninas</i> Kesser, Caroline (1994): <i>Las Meninas von Velázquez. Eine Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte</i> . Berlin: Reimer.	Las obras artísticas y literarias completas se escriben en cursiva, solo las partes de una obra se entrecorren.
El autor afirma que “Andalucía cuenta con más de 1,5 millones de hectáreas de olivar y produce entre 500.000 y 1.400.000 toneladas de aceite de oliva según la climatología del año, lo que supone en torno al 37 % de la producción mundial, la mitad de la europea y el 80 % de la española”	El autor afirma Andalucía cuenta con más de 1,5 millones de hectáreas de olivar y produce entre 500.000 y 1.400.000 toneladas de aceite de oliva según la climatología del año, lo que supone en torno al 37 % de la producción mundial, la mitad de la europea y el 80 % de la española.	Las citas de más de tres líneas se entresacan del texto, no se entrecorren, se escriben con amplio margen a la izquierda y aparecen además con un tamaño de letra menor.
http://www.upv.es/titulaciones/GCIA/indexc.html > [Consulta: 10 de junio de 2013]	ESCUELA POLITÉCNICA SUPERIOR DE GANDÍA (2013). Grado en Ciencias Ambientales. < http://www.upv.es/titulaciones/GCIA/indexc.html > [Consulta: 10 de junio de 2013]	Para citar páginas web no basta con poner el enlace, es necesario añadir los siguientes datos: AUTOR o ENTIDAD. Título en cursiva. <URL> [Consulta: fecha]

F Literaturhinweise

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben

Boeglin, Martha: *Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren*. München: Fink, ²2012.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Paderborn: Schöningh, ³2008 (= UTB, 2334). [bewährte, praxisnahe und gut verständliche Einführung in das wissenschaftliche Schreiben; behandelt auch Zeitmanagement, Literaturrecherche und den Umgang mit Schreibblockaden].

Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh, ²2012 (= UTB, 3429). [legt den Schwerpunkt auf Fragen des Stils/Ausdrucks, behandelt häufige Fehler und geht auch auf besondere Probleme der Formulierung von Titel, Einleitung und Schluss ein].

Gerstenberg, Annette: *Arbeitstechniken für Romanisten. Eine Anleitung für den Bereich Linguistik*. Berlin [u.a.]: de Gruyter, ²2013 (= Romanistische Arbeitshefte, 53).

Karmasin, Matthias / Ribing, Rainer: *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. Wien: Facultas, ⁸2014. [Dieses Buch macht viele vermeintlich ‚kleine‘ Arbeitsschritte deutlich, über die in Seminaren kaum geredet wird, z.B.: Was ist der Anspruch einer Abschlussarbeit gegenüber Seminararbeiten? Woran erkenne ich eine gut formulierte, woran eine schlecht formulierte Forschungsfrage? Wie kann ich einen unseriösen Stil umformulieren? Außerdem bietet dieses Buch sehr praxisnahe Hinweise zum Layout].

Modern Language Association: *MLA Handbook for Writers of Research Papers*. New York: The Modern Language Association of America, ⁷2009. (vgl. auch www.mla.org) [bietet neben einer allgemeinen Einführung in die Formalia des wissenschaftlichen Schreibens aus US-amerikanischer Perspektive auch eine Lösung für jedes nur denkbare Problem bei der Zitierung ‚exotischer‘ Quellen vom Comic bis zum Hörspiel].

Rothstein, Björn: *Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten*. Tübingen: Narr, 2011 (= Narr-Studienbücher).

Schumacher, Regine: *Schreiben in den Literaturwissenschaften. Ein Arbeitsbuch*. Paderborn: Fink, 2017.

Standop, Ewald: *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*. Heidelberg/Wiesbaden: Quelle & Meyer, ¹⁴1994 (= UTB, 272). [das Nachschlagewerk für fast alle ‚formalen‘ Zweifelsfälle; was sich bei Standop nicht findet, findet sich im MLA-Handbook].

Stephany, Ursula / Froitzheim, Claudia: *Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit*. Paderborn: Schöningh, 2009 (= UTB Sprachwissenschaft, 3259).

Wolfsberger, Judith: *Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*. Wien/Köln/Weimar: Böhlau, ³2010 (= UTB, 3218). [setzt stärker als Esselborn-Krumbiegel auch auf Ansätze des *creative writing* und ist lebendiger geschrieben].

Literatur zum Thema „Korrektes Schreiben in deutscher Sprache“

Hoffmann, Monika: *Deutsch fürs Studium. Grammatik und Rechtschreibung*. Paderborn: Schöningh, ³2015 (= UTB, 2644).

Sick, Bastian: *Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Folge 1-6*. Köln: KiWi, 2004-2015.

Staadten, Steffi: *Rechtschreibung und Zeichensetzung endlich beherrschen. Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh, ²2016 (= UTB Uni-Tipps, 4400).

Steinhauer, Anja: *Crashkurs Zeichensetzung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf*. Berlin: Duden/Bibliographisches Institut, 2018.

Steinhauer, Anja: *Crashkurs Grammatik. Die Soforthilfe in deutscher Grammatik. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf*. Berlin: Duden/Bibliographisches Institut, ³2015.

Steinhauer, Anja: *Crashkurs Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf*. Berlin: Duden/Bibliographisches Institut, ⁴2017.

Troni, Angela: *Die dööfsten Deutschfehler. Sprachliche Stolperfallen und wie man sie umgeht*. München: Heyne Taschenbuch Verlag, 2006.

Troni, Angela: *Die richtigste Rechtschreibung. Die dööfsten Deutschfehler Teil 2*. München: Heyne Taschenbuch Verlag, 2007.

Literatur zum Schreiben in der Fremdsprache Französisch

Sämman, Christine / Cyffka, Andreas: *Texte schreiben. Französisch*. Stuttgart: Pons, 2018.

Literatur zum Schreiben in der Fremdsprache Italienisch

Vincis, Valentina: *Pronti per scrivere. Italienischer Wortschatz zur Textarbeit*. Stuttgart: Klett, 2012.

Literatur zum Schreiben in der Fremdsprache Spanisch

Montolío, Estrella (Hg.): *Manual de escritura académica y profesional*. Barcelona: Planeta, 2003 [drei Bände].

Montolío, Estrella: *Conectores de la lengua escrita: contraargumentativos, consecutivos, aditivos y organizadores de la información*. Barcelona: Ariel/Letras, 2001.

Montolío, E. (Hg.): *Manual práctico de escritura académica*. Barcelona: Ariel/Libros, 2003.

Für weitere bibliografische Angaben fachwissenschaftlicher Art stehen Ihnen die Studienbibliographien der einzelnen Lehrstühle sowie die Materialien des Trivialkurses zur Verfügung.